

Training Sonntagrennen

Pantano auch im Regen schnell

Im Training zum vierten Lauf zur Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft 2000 schlug der Tabellenführer erneut zu: Giorgio Pantano fuhr im Dallara-Opel des Opel Team KMS die schnellste Runde. Auf dem 2,638 Kilometer langen Hockenheimring erreichte der Italiener 1:07.640 Minuten und damit weitere drei Meisterschaftspunkte. Auf regennasser Bahn kam André Lotterer (Bitburg) erneut auf Platz zwei vor dem Belgier Nicolas Stelandre und dem Niederländer Tom van Bavel. Patrick Hildenbrand (Rüsselsheim) konnte sich für das Rennen nicht qualifizieren, da er sich schon im ersten Training bei einem Abflug den Unterboden beschädigt hatte. Auch Ken Grandon (Irland), Andreas Gülden (Königsfeld) und Marc Caldonazzi (Italien) zählen im 32-köpfigen Feld nicht zu den 28 startberechtigten Piloten. Die unglücklichste Figur machte dabei Ken Grandon: Nach einem Elektronikschaden mußte der Ire im zweiten Training sogar zusehen. Für Toshihiro Kaneishi ging ein heftiger Abflug ohne ernsthafte Verletzungen ab, der Japaner hatte sich vorher für den achten Startplatz qualifiziert. Auch in diesem Zeittraining waren die Opel-Spiess-Piloten wieder vorn und Alexander Müller (Rees) erneut der schnellste Mann mit einem Mugen-Honda-Triebwerk. Trotz regennasser Bahn und einer Menge Verkehr auf dem kleinen Kurs in Hockenheim blieben Abflüge die Ausnahme.

Frank Diefenbacher: Ich hatte etwas Pech, denn als die schnellsten Runden möglich waren, stand ich in der Box. Zum Schluß wurden oft gelbe Flaggen gezeigt, so dass ich nicht mehr angreifen konnte.

Martin Tomczyk: Diesmal lief es nicht gut, wir haben einfach kein gutes Regen-Set-up gefunden.

Nicolas Stelandre: Es hätte noch besser laufen müssen, denn mein Auto war super.

Tom van Bavel: Es lief gut für mich, der dritte Platz wäre vielleicht möglich gewesen. Leider hatte ich zum Ende des Trainings eine Menge Verkehr.

Tony Schmidt: Ich war lange Zeit vorne, doch als es daran ging, die richtig schnellen Zeiten zu fahren, waren meine Reifen schon ziemlich fertig.

André Lotterer: Ich ärgere mich richtig, da die Pole-position in greifbarer Nähe war. Erst zum Schluß habe ich den ersten Platz knapp verloren. Schade, die drei Punkte hätte ich gerne kassiert.

Sven Heidfeld: Ich habe meine Reifen zu spät gewechselt, danach hatte ich nur eine einzige freie Runde, und die war noch nicht mal gut.

Kari Mäenpää: Wir haben etwas am Set-up verändert, doch dies hat sich nicht ausgezahlt.

Elran Nijenhuis: Wir sind beide sehr unzufrieden. Weder bei Peter noch bei mir lief etwas. Das Set-up hat für die neuen Regenreifen überhaupt nicht gepasst. Wir müssen jetzt improvisieren, um eine halbwegs gute Abstimmung für das Rennen zu finden.

Pierre Kaffer: Ich bin generell zufrieden. Schade ist es nur, dass ich in beiden Trainingssitzung erst zum Schluß abgerutscht bin. Heute wäre zwei Mal ein Platz in den ersten beiden Startreihen möglich gewesen.